



Theologische Werkstatt

Die Speisung der 5000 ist eines der großen Wunder. Als Jesus die Jünger fragt, wo sie das Brot kaufen wollen um alle diese Menschen satt zu machen, weiß er längst, wie er die Menschen satt machen will. Die Jünger werden wieder einmal auf die Probe gestellt und wieder einmal versuchen sie mit menschlichen Maßstäben die Situation einzuschätzen. Die 200 Silbergroschen, die sie dabei haben, reichen nicht aus um so viel Brot zu kaufen. Aber mit Jesus ist nichts unmöglich. Wenn ER möchte, dann genügen 5 Brote und 2 Fische damit 5000 Menschen satt werden. Wer mit Jesus unterwegs ist, muss mit dem Unmöglichen rechnen.

In Verbindung mit Vers 35 eröffnet sich nochmals eine ganz neue Dimension. Jesus gibt den Menschen nicht nur Brot, sondern er selbst ist das Brot. Wer ihm nachfolgt, muss nicht mehr hungern. Jesus stillt seinen Hunger nach Liebe, Gemeinschaft, Leben... So wie wir Nahrung zum Überleben brauchen (damit unser Körper gesund und stark bleibt), so brauchen wir Jesus als Nahrung für unsere Seele. Er stillt unseren Hunger in Ewigkeit.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Traust du Jesus das Unmögliche zu oder versuchst du alles selbst zu regeln, weil du gar nicht mit einem Eingreifen von Jesus rechnest?
- Wo hat Jesus dich schon mal satt gemacht?
- Welchen Hunger spürst du in dir? Kann Jesus diesen stillen?



Einstieg

Nach einem ersten Spiel ruft der Mitarbeiter die Jungscharkinder zu einer kleinen Stärkung zusammen, denn wer sich viel bewegt, muss dem Körper auch immer wieder was zu essen geben, damit man bei Kräften bleibt. Wenn alle Kinder zusammen im Kreis sitzen, holt der Mitarbeiter eine Scheibe Nutellabrot (oder was anderes) hervor und teilt es in kleine Stücke, damit jeder Jungscharler einen kleinen Bissen abbekommt. Anschließend fragt er, ob die Kinder nun alle

satt geworden sind. Die Antwort wird sehr wahrscheinlich „Nein“ lauten. Leider hat der Mitarbeiter aber jetzt nicht mehr. Er konnte ja nicht damit rechnen, dass soo viele Kinder Hunger hätten...



Erzählen

Die Geschichte erzählen und dabei das Dilemma der Jünger betonen, dass sie nicht so viel Brot kaufen können, damit alle satt werden. Jesus kann aber alle satt machen. Am Ende bleibt sogar noch mehr übrig, als ursprünglich eingesetzt.



Auslegung

Jesus ist nichts unmöglich und er lässt niemanden hungern, der an ihn glaubt. Jesus möchte allen Hunger stillen. Kleine Runde mit den Jungscharlern zur Frage: „Wonach kann man Hunger haben?“ Dabei auch das Gespräch auf nicht materielle Dinge richten. (Hunger nach Liebe, Freundschaft, Geborgenheit, Sicherheit,...)

Jesus legt mir kein Brot vor die Tür. Er ist kein Bäcker. Er ist selbst das Brot. Er sagt von sich: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, der wird keinen Hunger mehr haben.“ Wer mit Jesus unterwegs ist, der kann sich darauf verlassen, dass Jesus ihn nicht allein lässt, sondern ihn stark macht, wie das Brot auch unseren Körper stärkt.



Aktion

Zum Thema „Brot des Lebens“ bietet es sich natürlich an, mit den Jungscharlern auch Brot zu backen und nochmal das Bild aufzugreifen, dass Jesus unser Leben auffüllt, wie das Brot auch unseren Magen füllt.

Am einfachsten backt man mit den Jungscharlern Bannock (Pfannenbrot). Das geht schnell und ist ganz frisch auch am besten. Jeder Jungscharler kann dabei auch sein eigenes Brot backen und wer Zugang zu einer Getreidemühle hat, kann natürlich auch das Mehl noch selbst mahlen.



Rezept für 1 Bannock:

1 (kl.) Tasse Mehl

1 Prise Salz

½ TL Backpulver

½ Tasse Wasser (eher etwas weniger)

Alle Zutaten in eine kleine Schüssel geben und zu einem Teig verkneten. Ist der Teig zu feucht einfach etwas mehr Mehl nehmen, bröckelt er zu stark, dann etwas mehr Wasser dazu geben. Anschließend einen Fladen formen und diesen mit etwas Öl in einer Pfanne ausbacken. Wenn der Fladen von beiden Seiten goldgelb ist, ist er fertig. Am besten auf mehreren Campingkochern backen (oder, wer die Möglichkeit hat, auf offenem Feuer), damit man mehrere Fladen gleichzeitig backen kann. Bannock kann man eigentlich mit allem essen (Nutella, Marmelade, Salami, Käse,...).



Gebet

*„Lieber Herr Jesus, danke, dass
Du für uns da bist.*

*Danke, dass Dir nichts unmöglich ist.
Danke, dass Du uns stark machen willst und wir
in Deiner Nähe auf nichts verzichten müssen.
Du willst uns alles geben, was wir brauchen.
Du siehst wonach ich mich sehne.
Komm Du in mein Leben und stille diesen
Hunger. Amen“*



Lieder

JSL 2 I look into my life

JSL 88 Christus ist Felsen

JSL 108 Macht, Kraft, Sieg und
Frieden

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

von Markus Englert